



Dietmar Deibele  
Alte Trift 1  
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.com](http://www.mobbingabsurd.com)

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

### Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)  
Generalvikar Sternal (persönlich)  
Max-Josef-Metzger-Str. 1  
D 39104 Magdeburg  
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100  
eMail: [ordinariat@bistum-magdeburg.de](mailto:ordinariat@bistum-magdeburg.de);

#### Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

**dann hat Recht keine Bedeutung mehr.** Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

**Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt** (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

#### Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

#### Aufruf zur Umkehr

### 17. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

**Sehr geehrter Bischof Feige,  
sehr geehrter Generalvikar Sternal,  
sehr geehrter Pfarrer Kensbock,**

in „Die höheren Gnadengaben - das Hohelied der Liebe: (1 Korinther 12,31b-13,13) steht:

„<sup>13</sup> Für jetzt bleiben **Glaube, Hoffnung, Liebe**, diese drei; ...“ D.h., wichtig sind nicht Wissen, Leistung, Ergebnisse, Macht, Geld, Gebäude und Image der Institution sowie deren Personen.

Die katholische Kirche **soll** infolge ihres redlichen Müehens um Übereinstimmung von WORT und TAT als moralische Säule in der Gesellschaft Halt, Vertrauen, Glaubwürdigkeit, Vorbildwirkung und Rechtssicherheit bewirken. **Jedoch besagt der Istzustand** (s. unten), dass sie in der **Wahrnehmung der Menschen in Deutschland fast kein Vertrauen hat. Welche Erklärung gibt es dafür? Wie** kann sie fast ohne Vertrauen der BürgerInnen moralische Säule der Gesellschaft sein?

**Warum** haben Sie z.B. auf bisher 16 Nachfragen nicht konkret zur Sache geantwortet ?

Die Studie für Deutschland „Vertrauen gegenüber ...“ vom 09.-12. April 2010 des unabhängigen Unternehmen Ipsos ([www.ipsos.de](http://www.ipsos.de)) beinhaltet nebenstehende Übersicht. Ergebnis:

**93% vertrauen IHNEN nicht.**

**Wann** kehren SIE um? - so dass SIE nicht zur **Zerstörung** der katholischen Kirche beitragen. Muss erst ein neues **Luther-Ereignis** geschehen?

Ich **bitte** Sie erneut um ein Gespräch.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT und TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor, Buchautor)

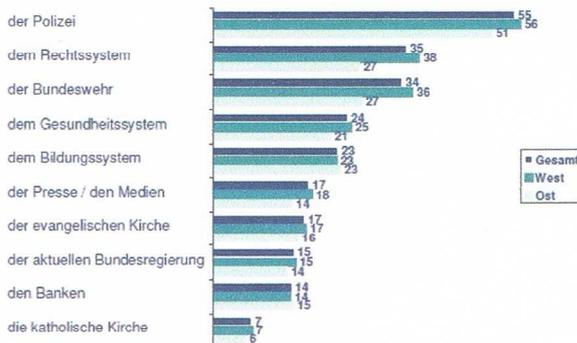


#### Studie zum Patriotismus 2010

Berufliche Medienschule  
Hamburg-Wandsbek

Vertrauen gegenüber...

Angaben in %, Top 2 Boxes



Basis: 1.000 Personen ab 14 Jahren, Feldzeit: 09.-12. April 2010  
Frage: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den einzelnen Bereichen und Institutionen in Deutschland vertrauen. Antworten Sie bitte anhand einer Skala von 1=„vertraue ich sehr“ bis 5=„vertraue ich überhaupt nicht“.  
Ipsos GmbH

Wer als **Leitung** die **Wahrheit** verleugnet und **Kritiker** unredlich ausgrenzt bewirkt Untertanen. Die Folgen sind Angst, Willkür und Rechtslosigkeit.  
Dies ist eine Ursache für die Zunahme des **Bösen**.

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20  
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“  
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „<sup>22</sup> Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“

